

Motion Fraktion SVP (Alexander Feuz/Thomas Glauser, SVP): Klimapolitik der Stadt Bern: Grüne Lungen in der Stadt müssen erhalten bleiben: das Gaswerkareal bleibt grün!

Der Stadtrat von Bern hat sich im Rahmen der Klimadebatte für strenge Klimaziele ausgesprochen. Wenn diese erreicht werden sollen, müssen die wertvollen grünen Lungen in der Stadt geschützt werden. Die grünen Lungen und Wälder machen die Stadt Bern lebens- und liebenswert. Sie tragen entscheidend zur Lebensqualität bei. Zement ist Baustoff, der das Klima stark belastet. Seine Herstellung ist weltweit für acht Prozent der Treibhausgasemissionen verantwortlich, zudem ist er schlecht recyclebar <https://www.waw-mag.de/debatten/beitrag/nie-wieder-abreissen>. Durch die beantragte Erhaltung des Gaswerkareals würde ein wertvoller Beitrag gegen den Klimawandel und für die Verbesserung der Luft- und Lebensqualität geleistet. Es sei in diesem Zusammenhang auf den Link des www.bafu.admin.ch/magazin2019-2-09 sowie den nachstehenden Auszug verwiesen. Auch wird die Biodiversität als qualitative und erholsame Lebensgrundlage für die Stadtbewohner durch die Überbauung massiv beeinträchtigt. Zudem steht diese Schädigung in klarem Widerspruch zu den Zielen der Stadt!

Überdies besteht im Kanton Bern bereits ohnehin bereits ein grosses Überangebot an Wohnungen dies insbesondere im oberen Preissegment! Es sei auf die entsprechenden Medienmitteilungen und Studien des HEV verwiesen.

Auch betreffend Sanierung der Altlasten und rechtlicher Fragen zeichnen sich massive Schwierigkeiten ab. Das Gebiet ist für die Naherholung der Stadt Bern und das Marzili von zentraler Bedeutung!

Antrag

Der Gemeinderat wird beauftragt, dem Stadtrat eine Vorlage zum Verzicht auf die Überbauung Gaswerkareal zu unterbreiten.

Begründung der Dringlichkeit

Der Klimawandel lässt sich gemäss Auffassung der Motionärinnen der Motion 2019.SR.000113 Dringliche Motion Eva Krattiger und Seraina Patzen (JA!): Konsequente Klimapolitik #5: nicht stoppen: Es sei höchste Zeit, Massnahmen zu treffen und die verheerenden Folgen zumindest einzuschränken. Diese Motion wurde vom Ratsbüro dringlich erklärt. Die Motionäre fordern ebenfalls den Gemeinderat zu Massnahmen auf, die ihrer Auffassung nach zu einer massiven Verbesserung des Klimas in der Stadt und zu weniger Immissionen führen. Zudem sollte die Motion behandelt werden, bevor in dieser Planungssache weitere Kosten entstehen und Entscheidungen ergehen. Sofern die Motion nicht dringlich erklärt wird und sie später gutgeheissen wird, drohen der Stadt wachsende Schäden. Die dringliche Behandlung der Vorstösse ist zudem schon alleine aus Gründen der Gleichbehandlung mit den anderen in der Sitzung vom 25. April 2019 dringlich erklärten Vorstössen geboten.

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.

Bern, 29. August 2019

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Thomas Glauser

Mitunterzeichnende: -